EDITORIAL

Implantologie vor neuen Herausforderungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Implantologie galt in den letzten Jahren stets als „die" Innovationslokomotive innerhalb der Zahnmedizin. Unternehmen und Investoren waren getrieben von dem scheinbar grenzenlosen Wachstumspotenzial dieses Marktes. Inzwischen – so scheint es zumindest – ist die Stimmung deutlich verhaltener. Erste Implantatsysteme werden vom Markt genommen, viele Firmen agieren nicht mehr ganz so offensiv wie gewohnt und grundsätzlich werden die Fragen zu beantworten sein, welche Wachstumspotenziale es in der Implantologie wirklich gibt und wie sich die Implantologie in einem veränderten Marktumfeld künftig positionieren muss?
Entgegen dem in den letzten Jahren zu beobachtenden Trend der zunehmenden Verselbstständigung unserer Disziplin wird es künftig meiner Ansicht nach wieder verstärkt darauf ankommen, zu den Wurzeln der Implantologie zurückzukehren und sie als eigentliche Schnittstelle von Parodontologie, Chirurgie und Prothetik zu verstehen. Die umfassende Digitalisierung innerhalb der Zahnmedizin durch die 3-D-Diagnostik in Kombination mit moderner Planungs-und Navigationssoftware bis hin zum CAD/CAM-gefertigten Zahnersatz impliziert auch technologisch diese Schnittstellenfunktion. Durch die Digitalisierung der Praxen wird der Teamgeist gefördert, der Informationsfluss verbessert und die Zusammenarbeit zwischen den Partnern erleichtert. Die zahntechnische Planung und die Vorgaben der Prothetik für die Chirurgie werden leichter vermittelbar sein, was letztlich dazu beitragen wird, dem Wunsch des Patienten nach einem für ihn optimalen Ergebnis effizient zu entsprechen. So werden sich dann auch alte Forderungen und Ideen der interdisziplinären Zusammenarbeit deutlich besser umsetzen lassen. Die Fortbildungsangebote der DGZI, wie die Reihe zur Implantatprothetik und dreidimensionalen Planung entsprechen u. a. diesen Erfordernissen und stärken im Umfeld des Einsatzes moderner Technologien den Teamgedanken. Zahntechniker werden so zu echten Partnern. In diesem Kontext sind für die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e. V. die engen Kooperationen mit der DGZPW und der ADT von besonderer Bedeutung. In diesem Sinne möchte ich Sie noch auf unseren 39. Internationalen Jahreskongress aufmerksam machen, der am 8./9. Oktober dieses Jahres in München stattfinden wird. Als Schwerpunkt soll diesmal das Thema Periimplantitis – insbesondere auch in Form eines Spezialpodiums – im Vordergrund stehen. Mit Top-Referenten aus dem In- und Ausland wird unser Jahreskongress wieder ein besonderes Fortbildungshighlight und ich würde mich freuen, Sie in München begrüßen zu können. Unter www.dgzi-jahreskongress.de haben Sie bereits jetzt die Möglichkeit, sich einen Vorgeschmack auf unser spannendes und vielseitiges Programm zu verschaffen.

Ihr

Dr. Friedhelm Heinemann

Lesen Sie die aktuelle Ausgabe des Implantologie Journals als E-Paper unter:
ZWP online
www.zwp-online.info